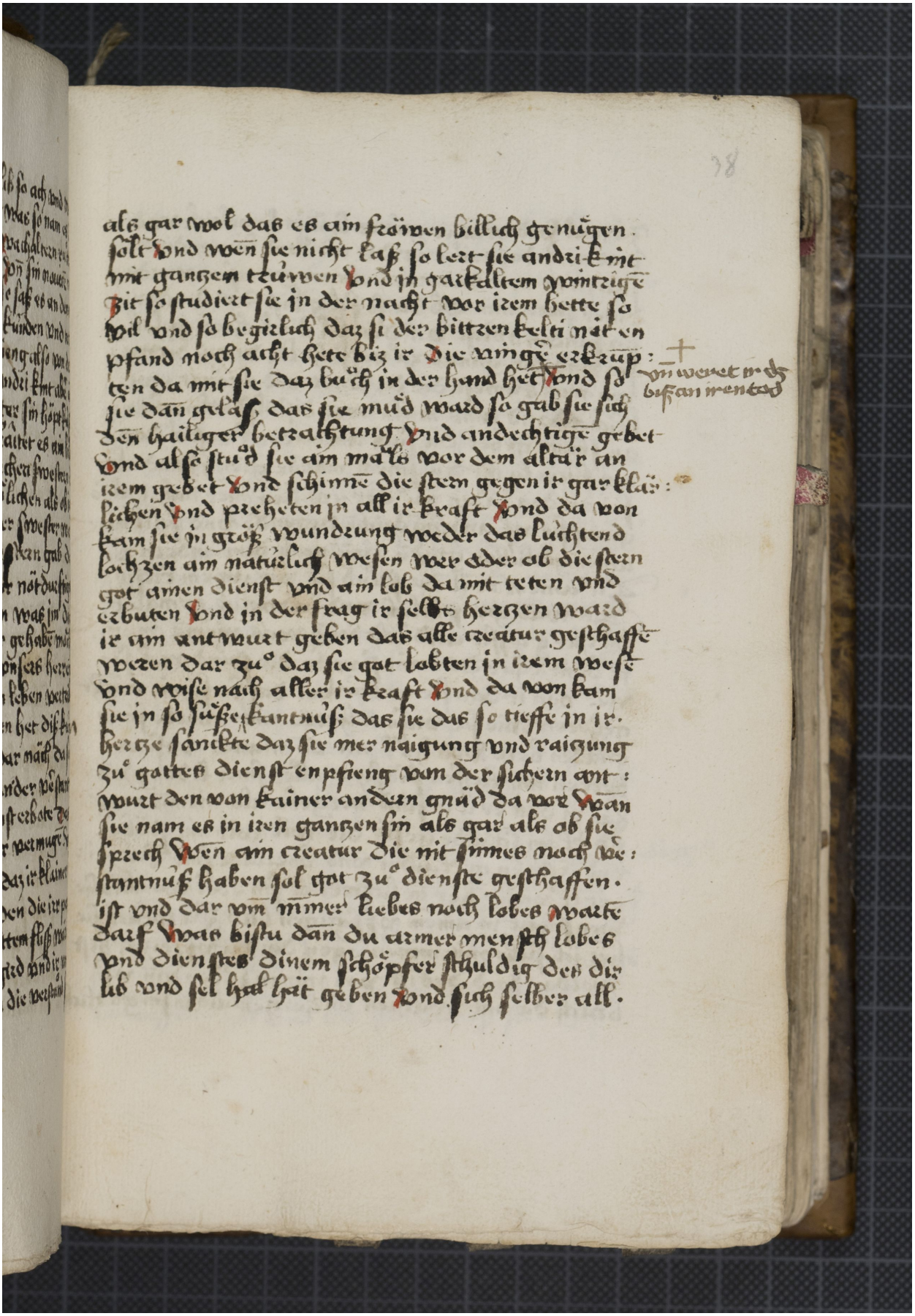
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



38

als gar wol das es aim frawen billich genügen
solt vnd wen sie nicht laß so lert sie andri kint
mit gantzem treuwen vnd in garkaltem wintrige
zit so studiert sie in der nacht vor irem bette so
wil vnd so begirlich daz si der bittren kelti nit en
pfand noch acht hete biz ir die vingē erkrup:
ten da mit sie daz buch in der hand het vnd so
sie dan gelaß das sie mud ward so gab sie sich
den hailiger betrachtung vnd andechtige gebet
vnd also stud sie aim malb vor dem altar an
irem gebet vnd schimme die stern gegen ir gar klär:
lichen vnd preheten in all ir kraft vnd da von
kam sie in groß wunderung weder das luchtend
lochzen aim natürlich wesen wer oder ob die stern
got aimen dienst vnd aim lob da mit teten vnd
erbuten vnd in der frag ir selbs hertzen ward
ir aim antwurt geben das alle creatur gesthaffe
weren dar zu° daz sie got lobten in irem wese
vnd wise nach aller ir kraft vnd da von kam
sie in so sußer kantnuß das sie das so tieffe in ir.
hertze sankte daz sie mer naigung vnd raizung
zu° gottes dienst enpfieng von der sichern ant:
wurt den von kainer andern gnad da vor wan
sie nam es in iren gantzen sin als gar als ob sie
sprech wen aim creatur die mit sinnes nach ver:
stantnuß haben sol got zu° dienste gesthaffen.
ist vnd dar vm mimer liebes noch lobes warte
darf was bistu dan du armer menschlobes
vnd dienstes dinem schöpfer schuldig der dir
lib vnd sel hat hät geben vnd sich selber all.

vm wenet noch
bissan mentag